FUSSBALLHELDEN
Aktion junges Ehrenamt

Bewerbung DFB-Aktion junges Ehrenamt: „Junge Fußballhelden"

Leon Schepperle

Er ist Schiedsrichter, aktuell Schiedsrichterbeauftragter der SRG FC Rottenburg und Jugendtrainer mit Lizenz. Leon ist hilfsbereit in allen Bereichen.

Der 18-jährige Leon Schepperle war von klein auf ein Fußballfan und schaut sich begeistert Fußballspiele an. Leon begleitet eine Erbkrankheit durch sein Leben. Er ist umgangssprachlich ein sogenannter Bluter. Er hat eine Hämophilie B und kam ohne Blutgerinnung zur Welt. Das heißt, dass es bei ihm ohne Behandlung zu Blutungen kommt, die der Körper selbstständig nicht stoppen kann. Zum Glück kann man diese Erkrankung heute zu einem bestimmten Maß behandeln, indem er Gerinnungsfaktoren gespritzt bekommt. Somit kann er beinahe wie ein ganz normaler Junge aufwachsen und all das machen, worauf er Spaß hat.

Nur leider nicht selbst Fußballspielen, denn durch die Kontaktsportart lassen sich Verletzungen nicht vermeiden. Als Leon zu einem Kinderfußballgeburtstag eingeladen wurde, war die Mutter des Geburtstagskindes so findig, dass sie Leon Schiedsrichterkarten kaufte und er somit als Schiedsrichter an dem Fußballspiel teilnehmen konnte und nicht am Rande stehen musste und zum Außenseiter wurde. Diese Idee war super. Leon war so begeistert, dass er seitdem auf dem Schulhof und wo auch immer er mit Freunden unterwegs war in die Rolle des Schiedsrichters schlüpfte. Er wurde in seiner Rolle von den Freunden unterstützt und akzeptiert.

Da dieses Thema auch andere Bluterkinder betraf und es in Deutschland erst mit späterem Alter einen offiziellen Schiedsrichterkurs gibt, hat der Vater von Leon Schepperle, Christian Schepperle über den badischen Fußballverband ein ersten Schiedsrichter-Basislehrgang in die Sportschule Schöneck organisiert. Hier startete Leon sozusagen mit 9 Jahren seinen ersten Lehrgang. 2017 wiederholte sich der Lehrgang in Karlsruhe und in Haltern am See, wo die Jungschiedsrichter über die Egidius-Braun-Stiftung sogar Kontakt zum ehemaligen Bundesliga- und FIFA-Schiedsrichter Markus Merk bekamen und die Motivation ein echter Schiedsrichter zu werden wuchs nun völlig in Leon heran.

Der FC Rottenburg als einziger Fußballverein am Wohnort ist natürlich sein Verein. Hier wurde ihm bereits schon vor dem offiziellen Schiedsrichterlehrgang ermöglicht, als Assistenz mit dabei zu sein. Er fühlt sich mit seinem Wohnort verbunden und mag die Menschen beim FC.

Warum Leon sich für die Schiedsrichterei entschieden hat, liegt auch daran, daß Leon schon immer einen Sinn für Gerechtigkeit hat und er mag auch in schwierigen privaten Dingen zu schlichten und zu argumentieren. Meist bleibt er darin sachlich und kann die Mannschaft emotional runterregulieren.

Neben dem Job als Schiedsrichter in der SRG FC Rottenburg hat er dieses Jahr bereits bei der Organisation von großen Jugendturnieren mitgeholfen und mitkoordiniert.

Leon möchte als sein Ziel gerne höhere Ligen pfeifen und erhofft sich auf die Möglichkeit einer spezifischeren Ausbildung. Er bringt sich bei Bedarf gerne mehr in den FC ein. Ist jedoch momentan mit der neu dazugewonnenen Rolle als Trainer bei den E-Junioren des FCR auch sehr beschäftigt. Er geht auch regelmäßig ins Stadion nach Stuttgart, wo er sich mit anderen Schiedsrichtern bei und über die Spiele austauscht.

Schiedsrichter-Vorbilder in Deutschland für Leon sind Deniz Aytekin und international Pierlugi Collina. Sie haben laut ihm genau die Eigenschaften, die ein Schiedsrichter ausmacht.

Leon besucht ein sozialpädagogisches Gymnasium. Schwerpunkt ist dabei Pädagogik und Psychologie. Er findet den Menschen in seinem Wesen sehr interessant und überlegt sich nach dem Abitur für´s Lehramt zu studieren.

Sein Hobby ist natürlich die Schiedsrichterei, er spielt im Theater am Torbogen in Rottenburg mit sehr viel Theaterpädagogik, fliegt sehr gerne Drohne, liebt den Familienhund, mag die Berge und wie viele Jungs, na klar - das Gaming.

Will man Leon´s Charaktereigenschaften beschreiben, dann ist er sehr sozial, so betreut er zum zweiten Mal bereits in den Sommerferien für 2 Wochen eine Behindertenfreizeit in Brandenburg. Daher ist er feinfühlig für schwache Menschen, die er bedingt durch seine Krankheit sehr gut versteht und er sich gut in sie reinversetzten kann. Er mag keine Ungerechtigkeiten, das kann auch zu langen Diskussionen führen (sei er familiär, sportlich oder auch politisch).

Er ist sehr selbstbewusst. Ein Beispiel aus dem Fußball: Er hat bei einem Spieltag, sogar nach einem Spiel sich von einem Jungen die Eltern zeigen lassen. Mit denen hat er dann gesprochen, dass sie ihren Sohn doch bitte dazu erziehen sollen, keine Schimpfwörter unter der Gürtellinie gegen seine eigenen Spieler und den gegnerischen Torwart auszusprechen. Oder kann er auch Trainer zur Rede stellen, die Kindern dazu ermuntern, jetzt mal richtig in den Gegner reinzugrätschen. Solche Trainer sind für Kinder keine Vorbilder.

Sonst ist Leon, wie ein klassischer Jugendlicher auch mit all seinen Launen, die es wahrscheinlich braucht um groß zu werden.

Daher schlagen wir Leon Schepperle, der im Juni 2022 seinen 18. Geburtstag feierte, vor - für die DFB-Aktion „Junge Fußballhelden".